

schlecht ausstarb, kam Groitzsch an den Markgrafen von Meißen. Die Burg wurde 1270 vom Abte zu Pegau und 1294 von Adolf von Nassau erobert, 1296 brannte sie ab, die neuerbaute eroberte 1306 Kaiser Albrecht. Seit 1480 verfiel sie. — Von dem im Erdreich steckenden umfangreichen Mauerwerke hat man 1849 die Reste der Burgkapelle frei gelegt, die eine kunstgeschichtliche Seltenheit bilden, da die auf Veranlassung von Wiprechts Gemahlin Judith von Böhmen erbaute Kapelle eine Rundkapelle, ein Karner, war, wie sie in ihrer Heimat Böhmen öfter, in Sachsen wie in Deutschland überhaupt aber äußerst selten sich finden.

Von Groitzsch über 1,5 Groß-Prießligk 6,2 nach

7,7. 31,9. **Lucka.** 153. Das an der Mündung des Rainbachs in die Schnauder gelegene saubere Städtchen hat Eisengießerei, Maschinenfabrik, keramische Industrie und Leder-Industrie und zählt gegen 2000 Einwohner.

G.: Ratskeller, am Markt. Deutsches Haus. Goldene Sonne.

R.: Osw. Stephan.

Geschichtliches: Die sorbische Gründung (Name slav. luccowe, die Aue) wurde 1307 von Markgraf Friedrich dem Freidigen von Meißen zur Stadt erhoben. 1347 gab Markgraf Friedrich der Ernsthafte mit der nahen Burg Breitenstein auch Lucka an Erkenbrecht von Starkenberg als Lehen. Die nur durch Graben, Erdwall und Pfahlmauer geschützte Stadt wurde 1430 von den hussitischen Tschechen zerstört und 1637 im 30jährigen Kriege zum größten Teile niedergebrannt, auch 1813 hatte der Ort viel zu leiden.

Sehenswürdigkeiten: Kirche von 1637, renoviert 1902, mit 1894 erbautem schönen Turme. Wettinbrunnen, eingeweiht am 31. Mai 1908 bei der 600-Jahrfeier der Schlacht bei Lucka, aus Würzburger Muschelkalk von Reinhold Carl. Inmitten des Brunnenbeckens thront auf einem mit dem Wappenschilder der Wettiner geschmückten Postamente ein ernst und streng in die Ferne blickender Löwe.

In Lucka an der Kirche (l. nach Frohburg und Geithain) r. 1,5 Breitenhain; 2,7 r. Bünauroda; nach 2,3 Einmündung der Straße Zeitz-Meuselwitz und nun l. 0,6 nach

7.1 39,0. **Meuselwitz.** 169. Die an der Schnauder liegende aufblühende Stadt hat Textil- und Metallindustrie und zählt gegen 8000 Einwohner.

G.: Stadthaus. Deutsches Haus. Goldene Weintraube. Deutscher Kaiser. Thüringer Hof. Stadt Altenburg.

R.: Albin Gentsch, Schloßstraße 1. Hugo Hoffmann, Georgenstraße.